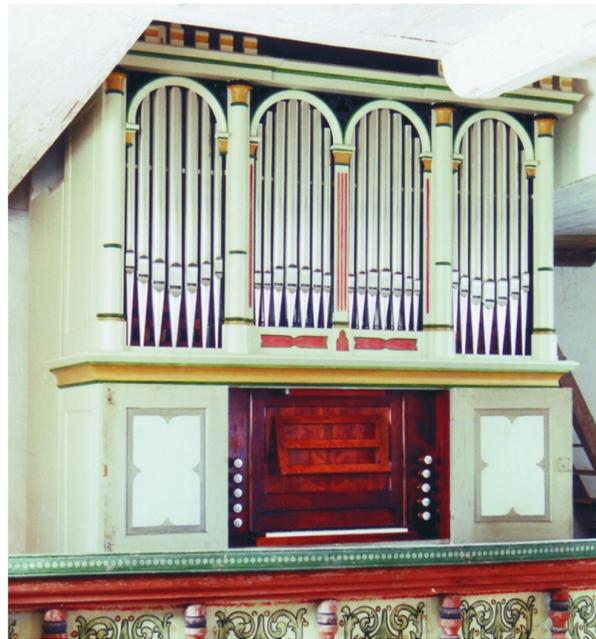
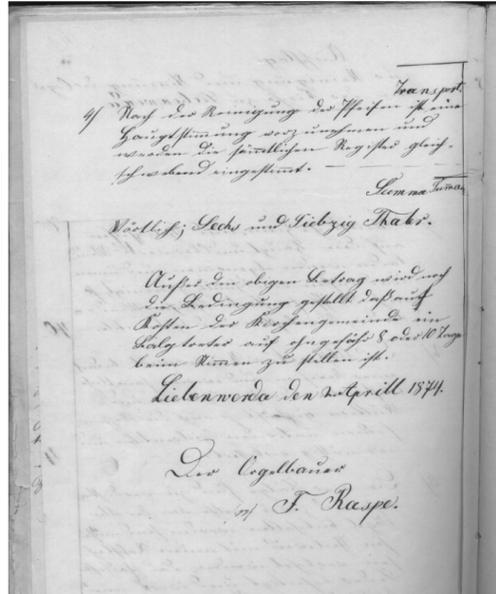


Orgelbautradition in Liebenwerda seit 1855



Bönitz, Evangelische Kirche,
Christian Raspe 1870, 1/9, restauriert 2004

1855 Etablierung des Orgelbauers Chr. Fr. Raspe in Liebenwerda
Seit 1890 Charlotte Voigt Wirtschafterin bei Raspe
1897 Ch. Voigt erbt den Nachlass von Raspe und gründet das Fundament der Orgelbauanstalt A. Voigt im Jahr 1905.



Unterschrift Chr. Fr. Raspe 1874

Charlotte Voigt unterstützt ihren Sohn leidenschaftlich bei dem Aufbau der Firma.

Es wurden neue Gebäude erworben, Werkstätten geschaffen. In der Spitzenzeit beschäftigte Arno Voigt 25 Mitarbeiter.



Öffentlicher Dank.

Dem Orgelbauer, Herrn Friedrich Raspe in Liebenwerda, welcher sein Versprechen, unsere, einer Reparatur von uns nicht mehr werth gehaltene Orgel wieder in guten und brauchbaren Stand zu setzen, auf eine vollkommen befriedigende, überraschende Weise gelöst hat, fühlen wir uns gedrungen, unsere Anerkennung und unsern Dank hierdurch öffentlich auszusprechen. Möge dem ebenso anspruchlosen, als gediegenen und reellen Manne vielfach Gelegenheit werden, seine Geschicklichkeit zu Gottes Ehre und zur Freude christlicher Gemeinden zu bewahren!

Einzig bei Großenhain, den 28. August 1855.

Im Namen der Gemeinde:

Cifner, Pfarrer.

Gemeindedank an Fr. Raspe 1855

Liebenwerda, 23. Febr. In diesem Jahre wird die Schloß-
äckerstraße wieder um eine gewerbliche Anlage reicher werden.
Neben der Molkerei soll am 1. Juni eine Orgelbauanstalt
errichtet werden. Herr Orgelbauer Voigt, ein Liebenwerder
Kind, hat bereits die nötigen Grundstücke angekauft. Herr Voigt
ist ein Neffe des früheren Orgelbauers Raspe und hat bei her-
vorragenden Orgelbauern gelernt und gearbeitet; deshalb geht
ihm ein guter Ruf voraus. Wir wünschen dem neuen Unter-
nehmen gutes Gelingen. Wenn die Bautätigkeit in der Schloß-
äckerstraße so weiter forschreitet, wird in dieser Gegend bald ein
neuer Stadtteil entstehen, zumal die Boden- und Wasserverhält-
nisse dort sehr günstig sind.

Liebenwerda, 18. Septbr. An der Schloßäckerstraße, östlich
vom Weiland'schen Etablissement, ist kürzlich ein eigenartiges
Gebäude fertig gestellt, das im Innern eine Orgelbauanstalt
enthält, die mit allen technischen Einrichtungen der Neuzeit aus-
gerüstet ist. Dem Herrn Orgelbaumeister Arno Voigt, der längere
Zeit in der Schweidnitzer Orgelbauanstalt, der zweitgrößten
Deutschlands, beschäftigt war und auch in der rühmlichst bekann-
ten Rühlmann'schen Anstalt in Jörbzig engagiert gewesen ist, geht
ein guter Ruf voraus, so daß er den weitgehendsten Anforderungen
in seinem Fache genügen wird. Gegenwärtig arbeitet der Meister
mit mehreren Gehilfen an einem neuen Orgelwerk für die neue
Kirche in Eichholz bei Finsterwalde und an der Orgel in Saydorf.
Außerdem sind dem jungen Unternehmen noch weitere namhafte
Aufträge zugegangen, so daß zu hoffen steht, daß die Orgelbau-
anstalt prosperieren wird.

Liebenwerda, 6. Dezbr. In der Orgelbauanstalt des Herrn
Arno Voigt hier ist die für Eichholz bestimmte neue Orgel so-
weit fertig gestellt, daß sie in den nächsten Tagen im Orgelsaal
des Herrn Voigt gespielt werden kann. Allen, die sich dafür
interessieren, ist hier Gelegenheit gegeben, eine Orgel neuester Kon-
struktion — pneumatisch — kennen zu lernen. Nächsten Montag
bereits wird die Orgel nach ihrem Bestimmungsort gebracht.

Oben: Chroniken aus dem Jahr 1905

Unten: Charlotte Voigt (1840 – 1916)



Allgemeine
Kreis-Ausstellung



Liebenwerda 1914

Liebenwerda, im November 19

Herrn Arno Voigt,
Orgelbauwerk,
in Liebenwerda.

Es gereicht uns zur Freude, Ihnen hiermit die Ihnen
von dem Preisgericht der „Allgemeinen Kreis-
Ausstellung“ zuerkannte

goldene Medaille

für hervorragende Leistungen übermitteln zu können.

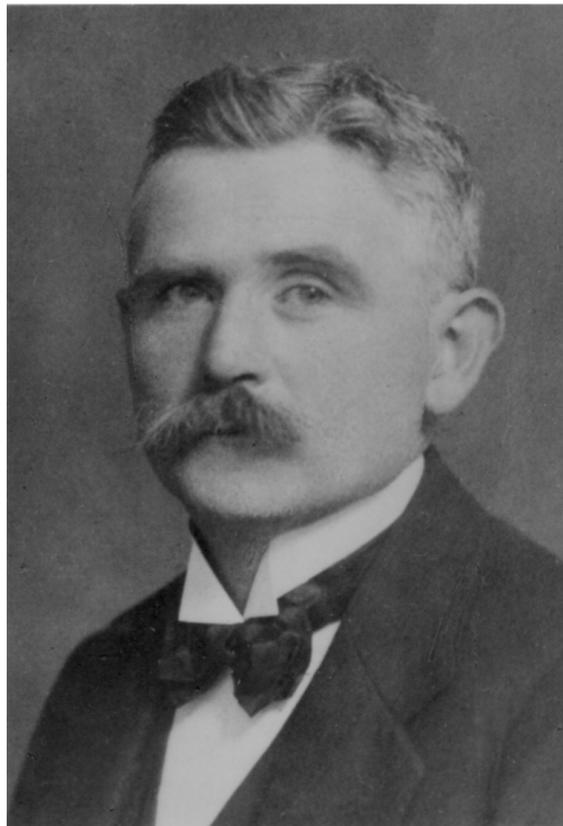
Indem wir Ihnen zu der wohlverdienten Auszeichnung
unsere Glückwünsche aussprechen, sagen wir Ihnen zu-
gleich für Ihre Beteiligung an der wohl gelungenen Aus-
stellung verbindlichsten Dank!

Der Arbeits-Ausschuß der
Allgemeinen Kreisausstellung

[Signature]

Vorsitzender

Orgelbau in der Zeit bis 1960



Karl Gustav Arno Voigt sen. 1876 – 1930)

Verladung der Orgel für Falkenberg, 1913



Orgel Kirchhain 1921, III/33 – restauriert und rekonstruiert Mitteldeutscher Orgelbau A. Voigt GmbH 2019



Arno Voigt jun. 1928 (1903 – 1986)

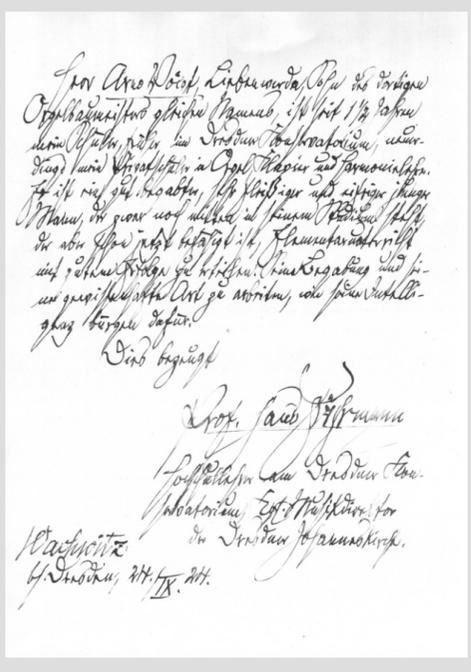


Aus dem Kreise und Umgebung.

× Liebenwerda, 11. Sept. Der Musikschüler Arno Voigt, Sohn des Orgelbaumeisters A. Voigt hier, bestand vor dem Konservatorium zu Dresden die Musiklehrerprüfung mit dem Prädikat lobenswert. Von den zugelassenen 70 Prüflingen befielen nur 32, darunter 5 mit dem Zeugnis Ia oder lobenswert.

× Liebenwerda, 7. März. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Magdeburg legte Musikdirektor Arno Voigt die Meisterprüfung im Kirchen- und Konzertorgelbau und in der Instrumentenbautechnik mit dem Prädikat „Sehr gut“ ab.

Liebenwerdaer Kreisblatt 1924



Orgel-Diplom A. Voigt jun. (unterzeichnet Prof. Fähmann)
Unten links: Orgel Kirchhain 1921, III/33 – restauriert und rekonstruiert Mitteldeutscher Orgelbau A. Voigt GmbH 2018

Mitteldeutscher Orgelbau Bad Liebenwerda bis 1995



Beide Söhne Gisbert (li.) und Dieter (re.) übernahmen 1961 die Firma des Vaters.

Ein Großteil der Arbeiten waren Restaurierungen denkmalwerter Orgeln.

Ab 1972 fertigte die Firma alle Metallpfeifen für den eigenen Bedarf selbst.

1978 erhielt die Firma den Titel "Anerkannter Kundhandwerker".

1986 schloss sich die eigenständige Produktion von Lingualstimmen an. Das war eine Ausnahme in der DDR. Auch die Fertigung von Klaviaturen und Tastenaufgaben gehören zum Programm der Firma. Dazu kommt, dass nahezu alle Orgelgehäuse einschließlich Schnitzereien in der eigenen Werkstatt gefertigt wurden.

Die Fertigungsbreite wurde immer größer.



Oben: Lutherstadt Wittenberg, Neuapostolische Kirche II/25 – 1979

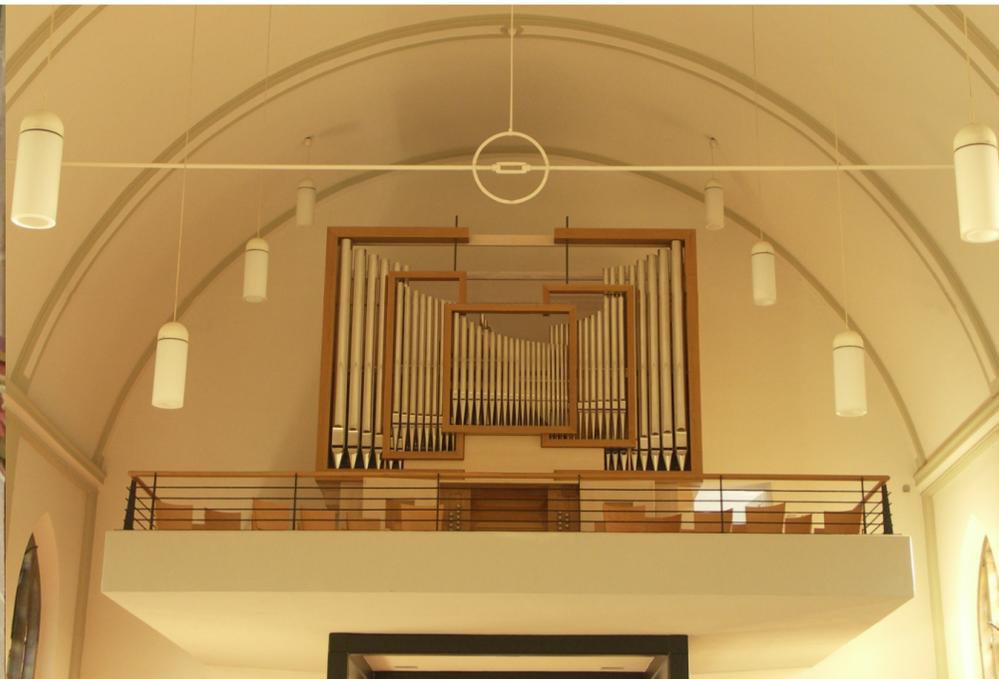
Mitte: Berlin Rundfunkanstalt I/5 – 1982

Rechts oben: Warnemünde, Evangelisch-Lutherische Kirche II/22 – 1975

Rechts unten:

li.: Berlin Rundfunkanstalt I/5 – 1982, re.: Saxdorf I/4 – 1978

Orgeln als Klangwelt für die Zukunft

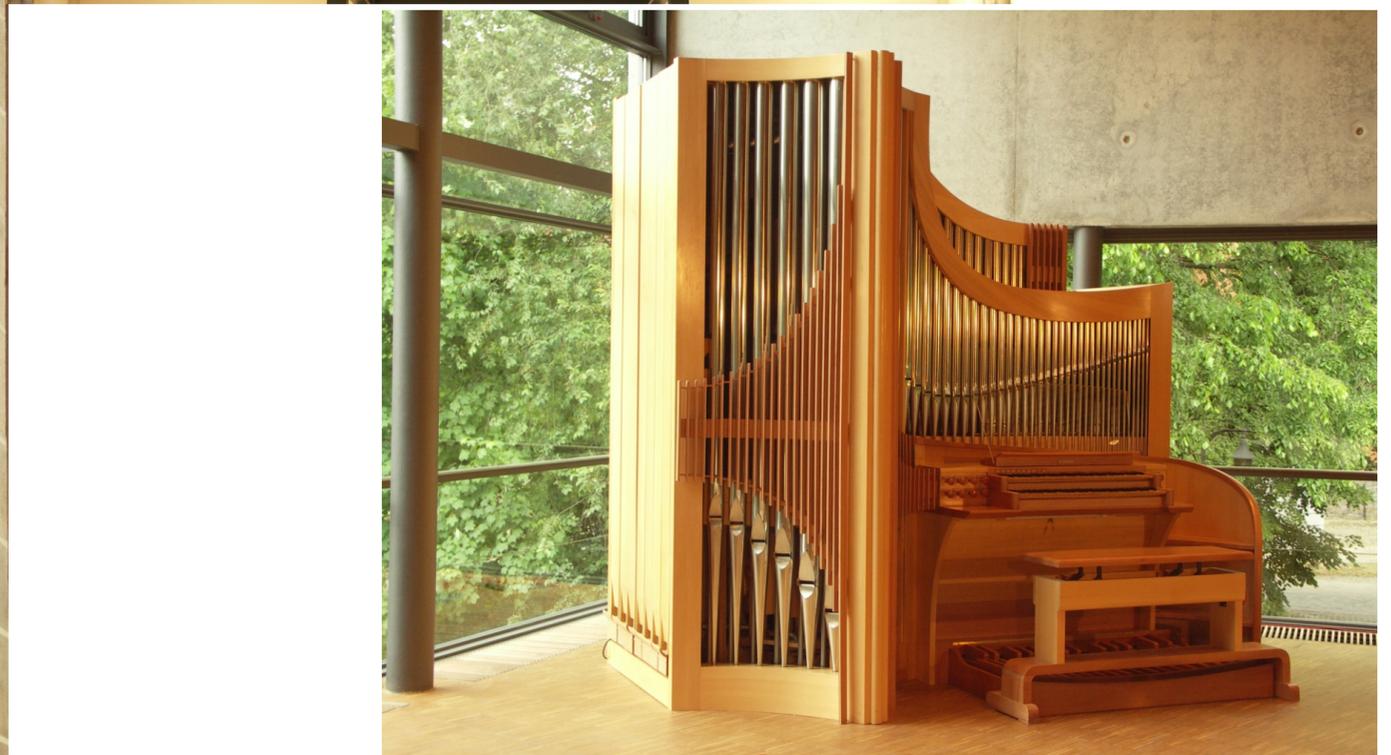


Neubauten Mitteldeutscher
Orgelbau A. Voigt (Auswahl)

Links Großbild: Katholische
Klosterkirche Pirna II/14 –
2005

Links: Katholische Kirche
Finsterwalde II/18 – 2005

Unten: Ausstellungsort
Liebenwerda II/10 – 2002



Mit der Umwandlung in eine GmbH wurde der Wechsel in die vierte Generation vollzogen. Markus (Orgelbaumeister, Kirchenmusiker), Matthias (Orgelbaumeister, Restaurator) und Andreas Voigt (Orgelbaumeister) übernahmen die Firma, wobei ganz bewusst in der Leitung die dritte und vierte Generation zusammenwirken. In diese Zeit fällt die Fertigstellung der Voigt-Organ in Berlin-Charlottenburg III/55. Viele weitere Orgeln wurden restauriert und rekonstruiert. Auch neue Orgeln entstehen u.a. für Birstein, Finsterwalde, Mittweida und Pirna. Erhebliche Investitionen in die Betriebsausstattung wurden getätigt – vor allem Präzisionsmaschinen. Unter der Leitung von Dr. Markus Voigt wurden seit 2006 der Umfang der Restaurierungsprojekte und der wissenschaftlichen Auseinandersetzungen mit den historischen Quellen weiter intensiviert. Einen besonderen Stellenwert erhalten innovative Neubauprojekte u.a. das patentierte Verfahren einer Orgel mit selbstregulierender Stimmtonhöhe (2013).